

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungs-Geschäften „Zentral-Verlag“ in Berlin, Hasenpfeil u. Bogler in Berlin und Königsberg, W. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungs-Geschäften des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 127.

Freitag den 2. Juni 1899.

XVII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Dem Reichstage sind Petitionen zugegangen, daß statt des vollendeten 12. das 14. Lebensjahr als Altersgrenze für die unbedingte Strafmündigkeit gesetzt werde. Die Reichsjustizverwaltung und das Justizministerium stehen, wie in der Petitionskommission erklärt wurde, diesem Vorschlage sympathisch gegenüber. Neuerdings ist zur Vorbereitung einer entsprechenden Vorlage mit den übrigen Bundesregierungen ins Vernehmen getreten worden. Diese Petition ist dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen worden.

Nach einer von den verbündeten Regierungen in der Petitionskommission des Reichstages abgegebenen Erklärung ist man auf der durch das bürgerliche Gesetzbuch gegebenen Grundlage z. B. in den meisten Bundesstaaten damit beschäftigt, die Regelung bzw. Neuregelung des Zwangs-erziehungswesens in die Wege zu leiten. Insbesondere trifft dies für Preußen zu, wo eine Abänderung des Gesetzes betr. die Unterbringung verwahrloster Kinder im Sinne einer erheblichen Ausdehnung und Weiterentwicklung des Zwangs-erziehungswesens in Aussicht genommen ist.

Der Berliner Korrespondent der „Morning Post“ will erfahren haben, der Herzog von Connaught habe beschlossen, auf seine Thronfolgerechte in Sachsen-Koburg-Gotha zu Gunsten des Herzogs von Albany zu verzichten.

Zur österreichisch-ungarischen Ausgleichskrise ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Kaiser empfing am Dienstag Nachmittag den ungarischen Ministerpräsidenten Koloman v. Szell in längerer Audienz. Später wurden auch Graf Soluchowski und Baron Kallay vom Kaiser empfangen. Am Mittwoch Vormittag empfing der Kaiser zuerst den Ministerpräsidenten Grafen Thun, dann den ungarischen Ministerpräsidenten Koloman v. Szell in besonderer Audienz. Die deutsch-österreichischen Abgeordneten zum böhmischen Landtag beschloßen am Dienstag einstimmig, die Mandate nicht niederzulegen.

Auf dem internationalen Kongresse der Telegraphisten, der gegenwärtig in Como tagt, sind 250 Teilnehmer anwesend, davon 35 Deutsche, 35 Franzosen, 17 Ungarn, eine Anzahl Engländer, Rumänen, Bulgaren, Japaner etc. Die französischen Mitglieder legten einen Silberkranz auf Voltas Grab in Como nieder. U. a. soll ein Wett-Telegraphieren veranstaltet werden, für welches Preise im Werthe von 15 000 Lire ausgesetzt sind.

Die internationale Konferenz zur Regelung der Einfuhr von Alkohol und des Verkaufs von Spirituosen in Afrika trat am Dienstag in Brüssel zu einer Plenarsitzung zusammen, genehmigte den Bericht der zur Vorberatung der Frage gewählten Kommission und nahm die verschiedenen Artikel des Entwurfs eines Abkommens an bis auf zwei, über welche in der Sitzung am Donnerstag herathen werden soll. Wenn auch über diese Punkte ein Einvernehmen erzielt wird, so dürfte das Abkommen in den ersten Tagen der nächsten Woche unterzeichnet werden.

Zur Revisionsverhandlung im Dreyfus-Prozesse wird aus Paris vom Dienstag weiter gemeldet: Als Ballot-Beaupré seinen Bericht beendet, ertönten Bravourrufe im Auditorium, mehrere Damen schlugen laut. Loew reichte Ballot-Beaupré die Hand, darauf neuerlicher Beifall. Der Präsident Mazeau ließ das Publikum gewahren. (!) Nach Ballot-Beauprés ergreift Generalprokurator Manau das Wort, um seine Anträge zu begründen. Das Bordereau bilde die Hauptfrage des Prozesses. Manau schildert darauf den Thatbestand ähnlich wie Ballot-Beaupré. Er legt dar, daß das Bordereau in Wirklichkeit aus dem April oder Mai, wie man anfänglich annahm. Das neue Datum bilde

unstreitig ein neues Faktum, durch das noch überdies weitere neue Thatfachen geschaffen würden. Das Bordereau rühre von Esterhazy her. Manau bezeichnet die Expertise des Schreibsachverständigen Vertillon als unbegreiflich, bespricht die übrigen Gutachten und führt auf Grund derselben aus, daß das Bordereau von Esterhazy herrühre. Es sei höchst seltsam, daß der Generalstab Esterhazy schützte. Manau bespricht sodann die verdächtige Haltung Esterhazys und meint, die Expertise vom Jahre 1897 sei fehlerhaft gewesen und habe die Richter im Jahre 1897 ebenso täuschen können, wie sie die Richter im Jahre 1894 getäuscht habe. Um 5 Uhr wurde die Sitzung ohne Zwischenfall aufgehoben. — Zu der Mittwoch-Sitzung, in welcher Generalprokurator Manau seine Ausführungen fortsetzte, war der Andrang weniger groß als an den vorhergehenden Tagen. Manau verbreitete sich eingehend über die Beschaffenheit des Pauspapiers, welches zur Herstellung des Bordereaus verwendet wurde. Nach weiteren Berichten führte Manau aus, die Mithaligkeit des Papiers, auf welchem das Bordereau geschrieben wurde, mit dem Briefpapier Esterhazys sühre für die Unschuld Dreyfus'. Sache des neuen Kriegsgerichts werde es sein, diese Unschuld öffentlich zu verkünden; für den Kassationshof genüge es, festzustellen, daß das Urtheil von 1894 verdächtig und anfechtbar erscheine. Manau führte weiter aus, daß Dreyfus mit dem Bordereau nichts zu thun habe und warf die Frage auf, ob thatächlich ein Verrath begangen worden sei, oder ob es sich einfach um eine Mythisierung und einen Gannestreich handle. Weiter stellte der Generalprokurator fest, daß im Privatleben des Dreyfus nichts zu finden sei, was ihn belaste, daß dagegen das Privatleben Esterhazys viel Belastendes aufweise. Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen. — Am Mittwoch Vormittag hatte Ministerpräsident Dupuy eine Besprechung mit den Ministern des Krieges und der Justiz. Nach Beendigung der Konferenz begaben sich Dupuy, Krantz und Lebret ins Elysee, wo sie vom Präsidenten Vorbet empfangen wurden. — Der Kolonialminister ermächtigte telegraphisch den Gouverneur der Insel, Dreyfus den Zusammentritt des Kassationshofes mitzutheilen. — Infolge der Dreyfus-Affaire soll nach einer Meldung der „Libre parole“ demnächst der Nachrichtendienst vom Kriegsministerium losgelöst und dem Ministerium des Innern zugetheilt werden. — Alle Morgenblätter besprechen die Schlussfolgerung Ballot-Beauprés. Die der Revision fremdlich geäußerten Mitter sollen ihm begeisterte Bewunderung. Nach dem „Votaire“ wird der Kassationshof mit über 35 Stimmen die Revision beschließen. Außerdem werde eine Anzahl von Stimmenthaltungen erwartet. Gegen die Schlussfolgerung des Berichterstatters dürften sich etwa 6 Räte aussprechen. — Die national-liberalen Blätter meinen, man dürfe die Tragweite der Behauptung Ballot-Beauprés, daß Esterhazy das Bordereau geschrieben, nicht überschätzen. Das erste Kriegsgericht habe entschieden, daß Dreyfus das Bordereau geschrieben, das zweite, daß Esterhazy nicht der Urheber desselben sei. Die persönliche Auffassung Ballot-Beauprés stehe einem doppelten richterlichen Erkenntnis gegenüber. „Siecle“ meldet, der Ministerrath habe sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage der Bestrafung der in der Dreyfus-Affaire kompromittirten Offiziere beschäftigt; der Kriegsminister werde nicht einmal die bevorstehenden Interpellationen in der Kammer abwarten, um diese Bestrafung zu vollziehen.

keiner schlechten Handlung fähig gezeigt. Sie hätten sich als Männer von zu hohem Sinn für ihre Zeit erwiesen. (Lebhafter Beifall im Zuhörerraum.) Es folgte die Vernehmung von Mérillon, Provost-de-Lanoy, Henri, Houffaye, Détaille und Carolus Duran, sowie einiger weiterer Zeugen, die sich günstig für Deroulede aussprechen. General Hervé rühmte das Verhalten Derouledes, im Kriege 1870. Hervé schloß: „Deroulede ist einer derjenigen, auf die ich rechne, wenn sie an die Grenze zu marschiren haben; er gehört zu denjenigen, welche dazu beitragen, das in diesem Augenblick erschütterte Vertrauen in die Armee wieder herzustellen. Seine „Fanfare“ wird uns noch unermeßliche Dienste leisten. Zerbrehen Sie diese Fanfare nicht!“ (Bravourufe.) Dem Vernehmen nach leitet der Kriegsminister eine Untersuchung ein über das Verhalten des Generals Hervé vor dem Schwurgericht. Dieser hatte bei Abgabe seiner Aussage zu Gunsten Derouledes u. a. geäußert: Deroulede habe das Vertrauen zur Armee, welches durch die gegen dieselbe gerichtete Campagne erschüttert worden, wieder herstellen wollen. Das englisch-französische Niger-Abkommen ist am Dienstag vom französischen Senat genehmigt worden. Das französische Budget ist am Dienstag in mehrfach unterbrochenen Nachsitzen der Parlamente endlich zu Stande gekommen, nachdem Kammer und Senat unter vielfachem Hin- und Herhandeln sich gegenseitig keine Konzessionen gemacht hatten. Der Zustand in der französischen Staatsgeschickerei zu Le Crenot nimmt einen bedenklichen Charakter an. Eine Anzahl Ausständiger schleuderte am Dienstag Steine gegen die Gebäude. Ein Gendarm wurde verwundet. Ein Regiment Kavallerie wurde zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufen. Durch den Streik wird sich auch die Fertigstellung der Weltausstellungsarbeiten verzögern, da in den Werken von Le Crenot große Bestellungen gemacht worden sind. Major Marchand, welcher bei seiner Landung in Toulon am Dienstag große Uniform angelegt hatte, wurde unter lebhaften Begrüßungen von Seiten der Bevölkerung nach der Marine-Präfektur geleitet, wo ihn Vizeadmiral de la Jaille beglückwünschte und willkommen hieß. Marchand sprach dem Admiral seinen Dank aus. Die Admiralität und die Generalität ließen sodann auf dem Quai die Expedition Revue passiren, und Vizeadmiral de la Jaille überreichte unter dem Beifall der Menschenmenge Marchand das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion. Darauf begab sich Major Marchand ins Stadthaus, wo derselbe in Erwiderung auf die Beglückwünschungen eine phrasenreiche Rede improvisirte, die mit folgenden Worten schloß: „Es lebe Frankreich, die Armee und die Republik! Frankreich ist gegenwärtig wegen des Mangels an Einigkeit niedergedrückt; wir müssen einig sein, es ist dies das einzige Mittel, um stark zu sein. Ich wiederhole deshalb: „Hoch Frankreich, die Armee und die Republik!“ Stürmischer Beifall folgte der Rede.

Der spanische Ministerrath genehmigte am Dienstag das Kriegsbudget und die an die Cortes zu richtende königliche Votschaft. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret, durch welches Marschall Campos zum Präsidenten des Senats ernannt wird. Ueber den Zusammenstoß der Arbeiter mit der Polizei in Lissa meldet die Korrespondenz der „Petersburger Zeitung“: Am 17. wurden 8 Personen getödtet, 20 verwundet. In der Nacht vom 18. zum 19. wurden öffentliche Häuser der Petersburger und Moskauer Vorstadt von den Arbeitern angezündet. Vom 20. ab wurde das Operationsfeld auf die Mitauer Vorstadt verlegt, wo sich viele Fabriken befinden. Thatsächlich fanden Demolirungen statt. Es

handelt sich dem Anschein nach um sozialistisch-anarchistische Anstiftungen. Die Leiter der Bewegung sind bisher nicht ermittelt; sie kamen wahrscheinlich aus anderen Städten. Es scheint, daß der Plan war, Unzufriedenheit der Arbeiter zu erregen und dieselben zu Verwüstungen der Fabriken anzuregen. Zur Verstärkung der japanischen Marine hat nach Meldungen aus Chabarowsk die japanische Regierung einen Kreuzer dritter Klasse, zwei Torpedo-Kanonenboote, ein Reserve-Torpedoboot, elf Torpedoboote erster Klasse und sechszehn kleinere Torpedoboote in Bestellung gegeben. Eine englische Gesellschaft, die Chartered Company des Herrn Rhodes, wird nach einer Meldung aus Lissabon die Pachtung des portugiesischen Hafens von Laurenzo Marquez in Ostafrika auf 99 Jahre übernehmen. Die Chartered-Gesellschaft hat sich die Kontrolle der Zölle, Eisenbahnen und Hafenwerke gesichert, die Flaggge bleibt die portugiesische. Auch dürfen fremde Truppen dort nicht landen. Endlich behalten die Portugiesen die Verwaltung der örtlichen Angelegenheiten. In die Verträge ist auch die Bestimmung aufgenommen worden, daß die Durchfuhr von Laurenzo Marquez nach Transvaal frei bleiben solle. Aus Kreta sind vom 26. bis 30. Mai nicht weniger als 4000 Mohamedaner nach Smyrna ausgewandert.

Das englisch-französische Niger-Abkommen ist am Dienstag vom französischen Senat genehmigt worden. Das französische Budget ist am Dienstag in mehrfach unterbrochenen Nachsitzen der Parlamente endlich zu Stande gekommen, nachdem Kammer und Senat unter vielfachem Hin- und Herhandeln sich gegenseitig keine Konzessionen gemacht hatten.

Der Zustand in der französischen Staatsgeschickerei zu Le Crenot nimmt einen bedenklichen Charakter an. Eine Anzahl Ausständiger schleuderte am Dienstag Steine gegen die Gebäude. Ein Gendarm wurde verwundet. Ein Regiment Kavallerie wurde zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufen. Durch den Streik wird sich auch die Fertigstellung der Weltausstellungsarbeiten verzögern, da in den Werken von Le Crenot große Bestellungen gemacht worden sind.

Major Marchand, welcher bei seiner Landung in Toulon am Dienstag große Uniform angelegt hatte, wurde unter lebhaften Begrüßungen von Seiten der Bevölkerung nach der Marine-Präfektur geleitet, wo ihn Vizeadmiral de la Jaille beglückwünschte und willkommen hieß. Marchand sprach dem Admiral seinen Dank aus. Die Admiralität und die Generalität ließen sodann auf dem Quai die Expedition Revue passiren, und Vizeadmiral de la Jaille überreichte unter dem Beifall der Menschenmenge Marchand das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion. Darauf begab sich Major Marchand ins Stadthaus, wo derselbe in Erwiderung auf die Beglückwünschungen eine phrasenreiche Rede improvisirte, die mit folgenden Worten schloß: „Es lebe Frankreich, die Armee und die Republik! Frankreich ist gegenwärtig wegen des Mangels an Einigkeit niedergedrückt; wir müssen einig sein, es ist dies das einzige Mittel, um stark zu sein. Ich wiederhole deshalb: „Hoch Frankreich, die Armee und die Republik!“ Stürmischer Beifall folgte der Rede.

Der spanische Ministerrath genehmigte am Dienstag das Kriegsbudget und die an die Cortes zu richtende königliche Votschaft. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret, durch welches Marschall Campos zum Präsidenten des Senats ernannt wird.

Ueber den Zusammenstoß der Arbeiter mit der Polizei in Lissa meldet die Korrespondenz der „Petersburger Zeitung“: Am 17. wurden 8 Personen getödtet, 20 verwundet. In der Nacht vom 18. zum 19. wurden öffentliche Häuser der Petersburger und Moskauer Vorstadt von den Arbeitern angezündet. Vom 20. ab wurde das Operationsfeld auf die Mitauer Vorstadt verlegt, wo sich viele Fabriken befinden. Thatsächlich fanden Demolirungen statt. Es

handelt sich dem Anschein nach um sozialistisch-anarchistische Anstiftungen. Die Leiter der Bewegung sind bisher nicht ermittelt; sie kamen wahrscheinlich aus anderen Städten. Es scheint, daß der Plan war, Unzufriedenheit der Arbeiter zu erregen und dieselben zu Verwüstungen der Fabriken anzuregen.

Zur Verstärkung der japanischen Marine hat nach Meldungen aus Chabarowsk die japanische Regierung einen Kreuzer dritter Klasse, zwei Torpedo-Kanonenboote, ein Reserve-Torpedoboot, elf Torpedoboote erster Klasse und sechszehn kleinere Torpedoboote in Bestellung gegeben.

Eine englische Gesellschaft, die Chartered Company des Herrn Rhodes, wird nach einer Meldung aus Lissabon die Pachtung des portugiesischen Hafens von Laurenzo Marquez in Ostafrika auf 99 Jahre übernehmen. Die Chartered-Gesellschaft hat sich die Kontrolle der Zölle, Eisenbahnen und Hafenwerke gesichert, die Flaggge bleibt die portugiesische. Auch dürfen fremde Truppen dort nicht landen. Endlich behalten die Portugiesen die Verwaltung der örtlichen Angelegenheiten. In die Verträge ist auch die Bestimmung aufgenommen worden, daß die Durchfuhr von Laurenzo Marquez nach Transvaal frei bleiben solle. Aus Kreta sind vom 26. bis 30. Mai nicht weniger als 4000 Mohamedaner nach Smyrna ausgewandert.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai 99.

— Sr. Majestät der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag die Parade über die Potsdamer Garnison im Lustgarten ab. Nach beendeter Parade nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und beauftragte sodann die neuen Uniformen, welche die Böglinge des großen Militärwaisenhauses auf seine Anordnung erhalten haben. Am Nachmittag begaben sich das Kaiserpaar und der Kronprinz mittelst Sonderzuges nach Kiel. Dort sind im Laufe des Mittwochs auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Bülow eingetroffen.

— Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert sind Mittwoch Nachmittag nach Wilhelmshöhe abgereift.

— Prinz Albrecht von Preußen wird zum 24. Juni nach Berlin kommen, um an diesem Tage als Herrenmeister des Johanniter-Ordens ein Kapitel des Johanniter-Ordens in seinem Palais abzuhalten.

— Die Herzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz, eine Schwester der Prinzessin Jutta, der Braut des Erbprinzen von Montenegro, hat sich in London mit dem Grafen von Jametel verlobt. Die Hochzeit soll Ende ds. Mts. in London stattfinden.

— Der Bundesrath hielt heute eine Sitzung ab.

— Bei der Bildung neuer Truppentheile sollen nach der „Schles. Ztg.“ einzelne Batterien aus dem Norden nach dem Süden, aus dem Osten nach dem Westen — und umgekehrt — verlegt werden müssen. Ebenfalls am 2. Oktober erfolgt auch die Zusammenstellung der drei Telegraphen-Bataillone, von denen das erste Berlin, das zweite Frankfurt a. D., das dritte Koblenz als Standort angewiesen bekommt.

— Auf der Germania-Werft zu Kiel ist gestern Abend der Schiffbau-Direktor Hagen bei der Besichtigung der für den Stapellauf des Kriegsschiffes „Graf König Wilhelm“ erbauten, 10 Meter hohen Taufkanzel abgestürzt und den Verletzungen alsbald erlegen.

— Eine Vorlage über Einführung des deutschen Maß- und Gewicht-Systems in Deutsch-Südwestafrika wird nach der „Kreuz-Ztg.“ dem demnächst zusammentretenden Kolonialrath zur Begutachtung zugehen.

— Doktor Peter in Kassel ist vom Kaiser in Anerkennung für seine Verdienste um den Gefangenentrost zum ersten Kammermeister

des königlichen Hoftheaters zu Kassel ernannt worden.

Der preisgekrönte Kölner Männergesangsverein wurde am Montag durch die eifrig geschmückten Straßen Kölns zum Gürzenich geführt, nachdem der Oberbürgermeister nebst Beigeordneten und Stadträthen die Sänger begrüßt hatte. Am Bahnhof wurde jedem Mitgliede ein Lorbeerkranz überreicht. Im Gürzenich begrüßte Oberbürgermeister Becker den Kölner Männergesangsverein namens der städtischen Verwaltung und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus. Rechtsanwalt Pensquens feierte die preisgekrönten Sänger. Präsident v. Dithorven dankte für die Donationen und toastete auf die Vaterstadt Köln. Vorträge der vereinigten Gesangsvereine verschönten die Feier. Später fand die Schlussfeier in der Wolkenburg statt.

München, 31. Mai. Der Prinzregent empfing heute Mittag den päpstlichen Nuntius Lorenzelli in Abschiedsaudienz. Derselben wohnte auch der Minister des Auswärtigen Freiherr v. Crailsheim bei. Der Prinzregent verlieh dem Nuntius das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone.

Ausland.

Lodz, 31. Mai. Dreißig österreichische Großindustrielle sind zur Besichtigung der riesigen Fabrikabteilungen und zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen hier eingetroffen. Sie bereisen den Lodzer Rayon, Wiga, Petersburg, Moskau, Kiew und Odessa zu dem gleichen Zwecke.

Provinzialnachrichten.

Elbing, 31. Mai. (Zum Aufenthalt des Kaisers in Westpreußen) Die Kaiserreise des Kaisers von Preußen soll, soweit bisher festgesetzt ist, am 9. Juni über Marienburg erfolgen, womit wahrscheinlich ein Aufbruch nach Danzig verbunden wird. Die Reise nach Schlobitten ist aufgegeben worden. Die Frau Gräfin Dohna wird Seine Majestät den Kaiser jedenfalls in Preußen begrüßen.

Danzig, 30. Mai. (Verstärkungen.) Bei dem Besuch des Kaisers in Schloß Caburne am 2. Juni bleibt während des ganzen Tages die kaiserliche kaiserliche Gutsverwaltung in vollem Betriebe, da der Kaiser den Wunsch ausgesprochen hat, sein neues Besitzthum betriebsfähig kennen zu lernen.

Die interessanten Sportkreise machen wir darauf aufmerksam, daß Remungen zu dem am 25. Juni stattfindenden Rennen des westpreussischen Reiter-Vereins zu Danzig - Joppot nur berücksichtigt werden können, wenn solche bis spätestens zum 2. Juni, 6 Uhr abends, bei Herrn Rittmeister v. Brandt-Langhans eingehen. — Das Postkassen-Examen haben in Danzig bestanden die Postgehilfen Gurski und Lull in Danzig, Quack in Elbing, Haber-Rosenberg und Krüger-D. Eylau.

Goldap, 29. Mai. (Ein Wolf), der sich seit zwei Monaten in der Rominter Heide herumgetrieben haben soll, ist jetzt von dem Forstinspektor Schmidt in der Oberförsterei Sittichow erlegt worden. Es ist ein recht großes und starkes Exemplar.

Bromberg, 31. Mai. (Der Bromberger Reiterverein) hält sein Meeting am 25. t. Mts. ab. Die Beteiligung verpricht eine sehr rege zu werden, da unter anderen Namen das Bromberger Jagdrennen mit einem Preise von 1000 Mk. dotirt ist.

Nowaraw, 29. Mai. (Ein Dreirad) mit einem Gestell für 50 Briefstücken ist von dem hiesigen Regiment angekauft worden. Das eigenartige Gefährt wird nach dem „N. B.“ zum Postdienst verwandt und scheint sich zu diesem Zwecke sehr gut zu bewähren.

Polanachrichten.

Thorn, 1. Juni 1899. (Frohleichnamstage.) Unsere katholischen Mitbürger feiern heute das Frohleichnamstage. Nachdem im Laufe des Vormittags in der St. Jakobskirche aus Anlaß des Tages ein Militärgottesdienst abgehalten worden, fand von 10 Uhr ab in der St. Johanniskirche der Hauptgottesdienst statt, der mit einem Wlass und Prozession abschloß. Die Kirche war von Andächtigen so stark besetzt, daß es unmöglich war, einen Platz zu finden.

(Ordnungsverletzung.) Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Amtsgerichtsrath Langenrich in Schwes verlesen worden.

(Militärisch.) Der kommandierende General des 17. Armeekorps, Excellenz von Lenge trifft heute Nacht um 12 Uhr 17 Min. hier ein, um morgen und an den folgenden Tagen die Bataillone der hiesigen Infanterie-Regimente, sowie zwei Eskadronen des Manen-Regiments von Schmidt zu besichtigen. Herr Oberst von Zwick, Chef des Generalstabes unseres Armeekorps, sowie ein Adjutant des Stabes des Generalkommandos werden den General auf seiner Reise begleiten. Die Herren nehmen in „S. d. Adler“ Wohnung. — Auch der Kommandant der 35. Division, Herr Generalleutnant von Amann wird an diesen Besichtigungen teilnehmen; er trifft heute Abend hier ein und wird in „Thorner Hof“ absteigen. — Morgen Vormittag wird das 2. und 1. Bataillon Infanterie-Regiments von Borde auf dem Exerzierplatze beim Bruchstrübe besichtigt.

(Personalien.) Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht: die Hofräthe Rehan in Bromberg und Großhof in Königsberg (Pr.) zu Ober-Postdirektoren zu ernennen. Dem Fräulein Louise Blech zu Danzig ist die Rothe Kreuzmedaille dritter Klasse verliehen.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Herr Oberpräsident hat den Rittergutsbesitzer Linde in Belgau zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Belgau auf die Dauer von sechs Jahren ernannt. — Der Herr Herr Ernst Kell aus Virglauer Sittung ist als Waisenrath für den Gemeindefeld Virglauer Sittung verbleibet worden.

(Stadtverordnetenversammlung.) (Fortsetzung aus der Beilage.) Bürgermeister Stachowik:

Die Summe von 10000 Mk. für Herrn Lebrück beträfe doch nur einen Nebenpunkt. Auch der Ausschussantrag würde dem Magistrat annehmbar sein. Bei der letzten Magistratsvorlage in der Theaterbau-Angelegenheit wurde die Bewilligung von 5000 Mk. beantragt zur Prämierung von Theaterprojekten. Die Stadtverordneten lehnten den Antrag ab und beschloßen, daß auf das vorhandene Lebrück'sche Projekt eingegangen werden und dasselbe zu dem Zweck vorerst geprüft werden solle. Die Theaterbaukommission veranlaßte nun das weitere und wandte sich an den Architektenverein in Berlin mit dem Ersuchen, ihr Sachverständige für die Begutachtung des Theaterprojektes zu nennen, was der Architektenverein aber ablehnte. Nun wollte man die Gutachten bekannter Theaterbau-Firmen einholen, für welche allein Honorare von 1000 bis 1500 Mk. verlangt wurden. Während dessen hatte aber Herr Lebrück selbst Gutachten über sein Projekt eingeholt, und zwar zum Theil von denselben Firmen, welche die Kommission hatte anfragen wollen. Die eingereichten Gutachten gehen dahin, daß das Theater nach dem Lebrück'schen Projekt allerdings einfach aber in allen Theilen zweckentsprechend werden würde; es seien in dem Projekt alle wesentlichen Punkte für den Theaterbau beachtet. Die Facade sei zwar keine großartige, aber bei der geringen Kostensumme sei sie auch nicht reicher zu machen. Man habe danach in der Theaterbaukommission und im Magistrat die Ueberzeugung gewonnen, daß das Theater nach dem Lebrück'schen Projekt brauchbar sei, und daß wir ein besseres zu derselben Kostensumme kaum bekommen würden. In der Theaterbaukommission sagte man sich daher: wenn das Lebrück'sche Projekt brauchbar sei, dann müsse nun endlich die Grundlage genommen werden, auf der weiter vorgegangen werden kann, und dieser Meinung schloß sich der Magistrat an. Was die Aufstellung über die Anbringung der Kosten anlangt, so wolle er selbst gestehen, daß es ihm zweifelhaft erscheine, ob die 25000 Mk. an freiwilligen Beiträgen zu zusammenkommen. Allerdings seien bei den Vorarbeiten des Herrn Lebrück Zeichnungen bezw. Zusicherungen in dieser Höhe gemacht worden. Es werde vielleicht auch schwierig sein, die 50000 Mk. zusammen zu bekommen, die noch erst erworben werden sollen, aber er hoffe, daß sich Bürger finden werden, die zur Unterfütterung des guten Zweckes einige tausend Mark mit 2 pCt. anlegen. Bezüglich der finanziellen Unterstützung von allerhöchsten Ortes sei auch möglich, daß ein ständiger Zuschuß statt einer einmaligen Beihilfe gegeben werde. Ueber die Ausgaben und Einnahmen des fertigen Stadttheaters seien die Unterlagen allerdings unsichere, und sie seien als solche umso mehr anzusehen, als die Aufstellung ja von ihm, Redner, und nicht von einem Theaterfachmann gemacht sei. Aber es könnten in den einzelnen Positionen immer nur Verschiebungen eintreten und man komme doch zu dem Ergebnis: es ist aufzubringen. In keinem Falle würden die Ausgaben sich so hoch stellen, daß sie nicht durch die Einnahmen zu decken wären. Eventuell könnte der Zuschuß auf 10000 Mark steigen, aber jebiel wäre ein Stadttheater uns werth. Was die Kammereinnahme für dasselbe leiste, würde den Bürgern durch das Theater wieder zugetragen. Die Aufstellung solle nur zeigen, daß der Theaterbau durchführbar und nicht eine die Mittel der Stadt übersteigende Sache ist. Was das Lebrück'sche Projekt anlangt, so habe Herr Lebrück erklärt, daß er sein Projekt nicht gebe, ohne nicht auch die Bauleitung auszuüben. Der Magistrat habe da den Mittelweg gefunden, daß der Stadtrath eine Oberleitung ausübt, und daß Änderungen an dem Projekt vorbehalten bleiben, und er nehme an, daß Herr Lebrück damit einverstanden sein würde. Daß die Summe von 10000 Mk. für Herrn Lebrück zuviel sei, darüber lasse sich ja streiten. Dem Magistrat sei auch von anderen Sachverständigen gesagt, daß die Summe wenn auch gut, so doch angemessen sei. Bei seiner langen Vorbereitung des Projektes habe Herr Lebrück auch Ausgaben gehabt, die sonst nicht unterlaufen. Wenn der Ausschussantrag den Bau des Stadttheaters nach dem Lebrück'schen Projekt nur in Aussicht nehme, so habe der Magistrat mehr eigentlich auch nicht gewollt, einen Vertrag habe er noch nicht mit Herrn Lebrück schließen wollen; der Ausschussantrag genüge daher ebenso wie der Magistratsantrag. Jedenfalls müsse man in dieser Sache, die seit drei Jahren immer wieder vertagt worden, nun zu einem Beschlusse kommen. Das Gefühl haben wir wohl alle, daß ein Theater ein Bedürfnis für unsere Stadt ist, das befriedigt werden muß. In einem halben Jahre allerdings wird das Theater nicht gebaut werden, man braucht also die Sache nicht etwa deshalb vertagen wollen, weil die Stadtbaurathstelle noch nicht wieder besetzt ist. Im Ausschuss ist die Bemerkung gemacht worden, daß in unserer Nachbarstadt Bromberg 25000 Mk. jährlich Zuschuß für das Theater geleistet werden müsse. In Bromberg seien aber ganz andere Verhältnisse. Schon das Theater ist mit 1/2 Million gebaut, das erfordert eine erheblich größere Summe für die Vermisung. Dann hat Bromberg eine Theatergesellschaft für sich allein; das wäre für uns zuviel; schon Bromberg kann eine Truppe nicht allein halten, wir könnten es erst recht nicht. Es sei die Sache so gedacht, daß die Gesellschaft des Bromberger Stadttheaters bei uns im Winter immer eine Woche in jedem Monat spielt, dann würde sie stets guten Besuch haben, und die Schauspieler würden auch gutes leisten können. Redner bittet zum Schluß nochmals, wenn nicht den Magistratsantrag, dann doch den Ausschussantrag anzunehmen, jedenfalls aber heute zu einem Beschlusse zu kommen. Stv. Rechtsanwält Schlee: Wir sollen uns schlüssig werden, ob der Neubau eines Stadttheaters ein so allgemeines Bedürfnis ist, daß wir angesichts der großen Ausgaben, die bevorstehen, noch weitere große Ausgaben daraufsehen. In der Theaterbaukommission habe eine Minderheit, zu der auch er, Redner, gehört, gemeint, daß es sich empfehle, Herrn Lebrück den Bau des Stadttheaters selbst ausführen zu lassen. Von anderer Seite wurde aber eingewendet, daß Herr Lebrück das Geld dazu nicht zusammenbekommen werde, und so habe man sich auf den Ausschussantrag geeinigt, man halte es für besser, wenn die Stadt selbst baue. Allerdings sei nun die Frage, ob die Stadt jebiel Geld ausgeben könne. So wie der Magistrat es meint, werden wir das Geld nicht zusammenbekommen; die 25000 Mk. freiwillige Beiträge und die 50000 Mk. Antheilsscheine zu 2 pCt. sind ganz unsicher. Was die

Beihilfe aus der kaiserlichen Schatzkammer anlangt, so glaube auch er, daß man eine laufende Subvention bekommen werde, und die wäre ihm auch noch lieber. So wie er die Sache schäze, werde man einschließlich der Beiträge aus der Kammereinnahme im ganzen 100000 Mk. für den Theaterbau zusammen haben, jedoch noch 200000 Mk. aus städtischen Mitteln aufzubringen wären, die verzinzt und getilgt werden müssen, wofür jährlich 100000 Mk. jährlich aufzubringen sein würden. Auch in Bezug auf die Einnahmen des Stadttheaters glaube er, daß die Aufstellung des Magistrats nicht zutrefte, sie würden weit geringer sein. So werde man bei Gewährung einer kaiserlichen Subvention jährlich 10—150000 Mk. für das Stadttheater mehr aufzubringen haben. Da frage sich doch wirklich sehr, ob ein Theaterneubau wirklich so dringlich sei. (Hohlrufe.) Aber es scheint doch, als wenn man allgemein diese Frage bejahe, und wenn er selbst auch auf einem anderen Standpunkte stehe, bitte er deshalb doch, den Ausschussantrag anzunehmen. Wenn wir ein gutes Theater mit guten Leistungen bekommen, dann sei der Zuschuß von 10—150000 Mk. nicht allzu theuer. Er beantrage den Zuschuß, daß Herr Lebrück die 10000 Mk. nur erhalte, wenn nach seinem Projekt gebaut werde und wenn er die Bauleitung ausübe. Er halte die Summe übrigens nicht für zu hoch, denn bei einem Theaterprojekt müsse sehr viel gedacht werden; es sei auch nicht richtig, daß die Projekte zc. sonst mit 1 pCt. der Bausumme bezahlt werden. Wenn Herr Lebrück, wie er gehört, aus seiner Tasche schon 20000 Mk. für sein Projekt ausgegeben, dann sei die Summe sogar niedrig. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Zuschussantrag Schlee sich nur auf den Magistratsantrag beziehe. Stv. Lehwe: Er müsse sich auch über die Veruerung des Herrn Lebrück wundern. Die neue Schule koste uns bereits mehr als 100000 Mk. und wir haben bis jetzt noch nichts. Hier sei ein fertiges Theaterprojekt mit dem Gutachten von Sachverständigen, die besagen, daß uns nichts besseres vorgelegt werden könne. Auch den Kostenanschlag wolle Herr Lebrück machen. Er, Redner, habe nur den Wunsch, daß die Bausumme von 300000 Mk. auch innegehalten werde. Stv. Leutke: Herr Lebrück mit der Ausführung des Projektes selbst zu beauftragen, dafür würde er nicht sein, denn daß das Stadttheater mit milden Gaben erbaut werde, könne ihm nicht gefallen. Die Stadt selbst müsse es bauen. Referent Stv. Korde bemerkte nochmals, ihm würde für den Theaterbau eine Uebersicht richtiger erscheinen, damit die städtischen Kassen nicht geleert würden. Bürgermeister Stachowik erwiderte, für einen solchen Zweck werde eine Uebersicht nicht genehmigt. — Stv. Schlee zieht seinen Zuschussantrag zurück. Bürgermeister Stachowik bemerkte noch, bei näherem Besehen gefalle ihm der Ausschussantrag noch besser wie der Magistratsantrag, und er bitte, diesen zunächst zur Abstimmung zu bringen. Nach Schluß der Debatte kam der Ausschussantrag zur Abstimmung, und derselbe wird fast einstimmig angenommen. — 15. Das Jahrestreffen soll an einem schönen Tage im Juli abgehalten werden. Es wird eine Fahrt nach Oled durch den Wald mit einer Musikbelle unternommen; nach der Rückfahrt ist gemeinschaftliches Essen in Weisshof oder im Hiegele-restaurant. Zu die Festkommission wurden die Stv. Adolph und Leutke gewählt. — 16. Beschaffung von Schulklassen in der höheren Töchterschule. Da nach der Denkschrift des Herrn Direktor Dr. Mahdorn ein Aufban des Mangel an Klassenräumen in der höheren Mädchenschule nicht abhelfen würde, hat der Magistrat beschlossen, Funkenstraße 6 bei Herrn Grochowski noch drei Wohnzimmer nebst Nebenräumen für den jährlichen Miethszins von 1200 Mk. inkl. Heizung und Reinigung zu mieten. Herr G. vermietet nun eine ganze Etage, da ein Zimmer bereits benutzt wird. Bürgermeister Stachowik: Das Projekt eines Aufbaues auf die höhere Töchterschule sei nun als fallen gelassen zu betrachten. Man habe sich überzeugt, daß der Raumangel nur auf ganz kurze Zeit gehoben würde und daß die mit dem Aufban verbundenen Uebelstände zu groß seien; vor allem würde den unteren Klassen das Licht genommen und der Schulhof werde unbrauchbar gemacht. Die weitere Folge werde allerdings ein zweiter neuer Schulbau sein, worüber später vom Magistrat Vorlage zu erwarten sei. Referent Stv. Korde bemerkte, dem Uebelstande werde auf lange Zeit nur abgeholfen, wenn man für die erste Gemeindefschule ein neues Gebäude bauen und in das freizuerwerbende Gebäude in der Gerechtensstraße die Bürgermädchenschule verlege, jedoch die höhere Töchterschule ihre Schulhaus allein habe. Die Versammlung genehmigt die Ausmietungen. — Von den folgenden Vorlagen, über die wir morgen weiter berichten, nehmen wir die beiden wichtigsten noch vorher: Ausschreibung der Oberförsterei. Herr Oberförster Wägr hat ein Schreiben an den Magistrat gerichtet, in welchem er mittheilt, daß er unterm 10. Mai zum königlichen Oberförster ernannt worden und ihm die Oberförsterei Kolengrund im Bromberger Bezirk übertragen worden ist. Er spricht seinen tiefgefühlten Dank für das ihm entgegengebrachte Wohlwollen und für die Unterstützung in seinem Amte aus. Für die Neuausschreibung der städtischen Oberförsterei wird in den Aufstellungsbedingungen geändert, daß der Oberförster das Gutshaus in Weisshof mit Garten als Dienstwohnung erhält, wofür der Wohnungsgeldzuschuß von 1000 Mk. wegfällt. Ueber die Jagdmisungung behält sich der Magistrat die Verfügung vor. Der Ausschuss beantragt, daß es dem Magistrat freistehen solle, die Dienstwohnung oder Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren. Bürgermeister Stachowik bemerkte, daß der Magistrat die Wahl auch bei der vorliegenden Fassung der Aufstellungsbedingungen habe. Stv. Hartmann fragt, ob das Gutshaus ausgebaut werden solle, was der Referent bejaht. Die Ausschreibung der Oberförsterei wird genehmigt und dem Ausschussantrage zugestimmt. — Auf die Materiallieferungen und Bauausführungen für den Neubau der Knabenmittelschule werden die Zuschüsse an die Mindestfordernden wie folgt erteilt: Die Erd- und Maurerarbeiten an Lebrück für 93000 und 32641 Mk., die Träger, Eisenbahnschienen und Säulenlieferung an Dietrich und Sohn, die Asphaltarbeiten an Bihert für 607 Mk., die Kalklieferung an Altermann für 790 Mk. pro Kubikmeter. Für die Vergebung der Lieferung von Sintermauerziegeln wurde noch ein zweiter Termin abgehalten, in dem die Thorner Ziegelei-

Vereinigung mit 23,75 Mark die Mindestfordernde war. Diefelbe soll eine Million Ziegel liefern. Ferner sollen 250000 Stück Steine besserer Qualität für die Fundamentierung von Blehwe-Thorn für 26 Mark genommen werden und der Rest wird mit 250000 Stück aus den Beständen der städtischen Ziegelei gedeckt. Weiter sollen liefern: Blehwe-Thorn die glasierten und unglasierten Formsteine und Bienenwaid und Kofker-Ziegeln die Berblender. — (Kolonialabtheilung Thorn.) Die deutsche koloniale Bewegung hat seit ihren Anfängen in Thorn einen Stützpunkt gehabt. Ehe noch Karl Peters seine praktische Kolonialpolitik ins Werk zu setzen begann, bevor er noch in Thorn die erste Abtheilung seiner Gesellschaft für deutsche Kolonisation begründete, deren Erzieher den Anstoß zur Bildung weiterer Abtheilungen gab, wodurch er die Mittel zur Ausföhrung seiner kolonialen Pläne erhielt, bestand bereits in Thorn eine kleine Ortsgruppe des deutschen Kolonialvereins, dessen Thätigkeit sich allerdings nur darauf beschränkte, deutsche Kolonien im Auslande zu fördern und zu unterstützen. Die Abtheilung Thorn der Gesellschaft für deutsche Kolonisation entwickelte sich kräftig, und sie bildete ein wichtiges Glied in der sich bald über das ganze deutsche Reich erstreckenden kolonialen Vereinsorganisation. Dank den Bemühungen eines der kolonialen Sache eifrig ergebenden Offiziers, Premierlieutenants v. Seemen, kam es später zu einer Vereinigung mit der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Kolonialvereins, jedoch die Abtheilung Thorn der Ges. für Kolonisation mit derselben einen Verein bildete. Die koloniale Idee wurde durch die Thätigkeit dieses Vereins in Thorn wach erhalten und das Verständnis für koloniale Dinge durch eine Reihe von Vorträgen zc. in immer weitere Kreise getragen. Als dann bei der Leitung der Politik des Reiches sich auf kolonialem Gebiete eine Raubzeit zeigte, eine gewisse Schwäche sich einstellte, und der führende Staatsmann sich von den Zielen immer weiter entfernte, die allen Kolonialanhängern bis dahin als erstrebenswerth galten, da nahm allmählich das Interesse zur Thätigkeit kolonialer Bestrebungen durch einen Verein in Thorn ab. Die Bestimmungen der überzeugten Kolonialfreunde blieben dieselben, aber man unterließ es, Arbeit zu einer Zeit zu verrichten, wo sie keinen Erfolg versprach. Doch diese trübe Periode ging vorüber. Mit dem Eintritten unseres Kaisers zu Gunsten einer kräftigen deutschen Flotte, mit dem Bekanntwerden seiner weitreichenden Ziele mit ihr kam wieder frischer Muth auch in die Reihen unserer Kolonialfreunde, die sich angeeifert fühlten, das unterbrochene Werk wieder aufzunehmen. Unter reger Theilnehmung wurde vor über Jahresfrist die neue Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft im Artushofe von hoffnungsfreudigen Männern begründet. Die Kolonialabtheilung Thorn, in der auch das Offiziercorps der Garnison stark vertreten ist, zählt jetzt 89 Mitglieder; sie hat bereits viel Arbeit geleistet, deren Nutzen sehr wohl erkennbar ist; die an ihrer Spitze stehenden Persönlichkeiten bürgen dafür, daß die deutsche koloniale Sache hier in unserer Weichselstadt feste Förderung erfahre und daß das Verständniß für Fragen auf kolonialem Gebiete von großer, weittragender Bedeutung, wenn sie auftreten sollten, hier ebenso voll vorhanden sein wird, wie an irgend einer anderen Stelle unseres weiten Reiches. Wie frisch in der Abtheilung Thorn das Leben pulst, beweist, daß sie ihre Sitzungen noch zu einer Zeit abhält, die jeder anderen Vereinsthätigkeit ungleich ist. Der gestrige Herrenabend, der gut besucht war, zeigte, wie gespannt man war, über die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft, die am vorigen Sonnabend in Berlin stattfand, mündlichen Bericht zu hören. Der Vorsitzende der Abtheilung Thorn, Herr Oberlehrer Esh, der als Vertreter der Abtheilung daran theilgenommen, auch der Ausschuss- und Vorstandssitzung der Gesellschaft beigewohnt hat, die an den beiden vorangegangenen Tagen abgehalten wurden, erstattete ihn in einem 1 1/2stündigen Vortrage und gab in manchen humoristischen Färbungen auch die Eindrücke, die er von der ganzen Veranstaltung, den einzelnen Rednern empfangen hatte, wieder. Die wichtigsten Beschlüsse der Hauptversammlung haben wir in der Nr. 125, vom 31. Mai, bereits mitgetheilt; die Beschlüsse des Vorstandes wurden vertraulich gepflogen und bildeten vorzugsweise innere Verwaltungsangelegenheiten, sowie die Vorbereitung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Herr Vorsitzende hob in seinem Vortrage besonders die wichtige Leitung der Sitzungen durch den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, hervor, der fundenlang den Vorsitz führte, aber auch an den Diskussionen rege theilnahm und sich dann im Vorhinein vertreten ließ. Die Haupt Sitzung fand im Berliner Stadtverordnetenversammlungssaale statt; neben dem Präsidenten hatte Bürgermeister Kirchner in goldener Amtskette Platz genommen, der die Theilnehmer an der Tagung warm begrüßte und dafür den Dank des Präsidenten empfing. Während der Vorstandssitzung hatte der Herr Vortragende Gelegenheit mit Hauptmann Ramsah zusammenzutreffen, der in einiger Zeit als Führer einer Grenzkommission nach Kamerun gehen, zuvor aber noch 3 Monate in Göttingen astronomischen Studien obliegen wird. Herr Hauptmann Ramsah versprach, auch später wieder nach Thorn zu kommen, und der Abtheilung neue Lichtbilder aus Afrika vorzuführen. Einem Beschlusse des Vorstandes, eine Centralstelle für Auskunftsvertheilung an Auswanderer nach deutschen Kolonien zu errichten, die mit den einzelnen Abtheilungen in Verbindung stehen soll, wünschte der Herr Vortragende Verbreitung zu geben. In dem Bericht über die Hauptversammlung hob derselbe hervor, mit welcher jugendlichen Begeisterung ein 70 jähriges Mitglied des Vorstandes, Herr Geheimrath Kommerzienrath Degehäuser sein Projekt einer deutsch-zentralafrikanischen Bahn in der Versammlung, die 200 Personen zählte, vertreten hat und welche lebhaften Zustimmungen seine Ausführungen überall fanden. Eine Druckchrift, die Herr Degehäuser über sein Bahnprojekt veröffentlicht hat, soll als Unterlage zu einem späteren Vortrage darüber, zu dem sich ein Mitglied bereit erklärte, genommen werden. Auch die übrigen im Vordergrund der Erörterung stehenden afrikanischen erwählte der Herr Vortragende und machte Mittheilungen von den in Berlin geäußerten Anschauungen darüber. Er erwähnte ferner auch den dort ausgeprochenen Wunsch nach einer direkten deutschen Dampfer-

Verbindung von Hamburg nach Tripolis, wo rege deutsche Handelsinteressen bestehen, die bisher leider durch keine andere Vertretung haben, als die durch einen Konsularagenten, der Italiener ist. Der Reichslandtagsrat hat die Eingabe der Gesellschaft, welche in der Hauptversammlung mit Befriedigung aufgenommen. Die Flottenangelegenheit soll weiter von der Kolonialgesellschaft gefördert werden. Der Vorstand der Abtheilung Thorn hat daher bereits bei dem Flottenverein in Danzig angefragt, ob die Abtheilung nicht demselben als Korporation beitreten könne. Der Reichslandtagsrat noch aus. Redner schildert auch in seinem Bericht die feierlichen Veranstaltungen der Berliner Abtheilung, deren Vorbereitungen sich jedoch in mancher Beziehung als unzulänglich erwiesen und Anlaß zu Bemängelungen gegeben haben. So waren an einem Sitzungstage für die Vertreter nicht genügend Plätze vorhanden. Ueberhaupt war man davon, wie die Berliner die auswärtigen Gäste aufnahmen, nicht sehr befriedigt. Im übrigen nahmen die Tagungen, besonders die Hauptversammlung einen solchen Verlauf, daß daraus die koloniale Sache im deutschen Reich eine mächtige Förderung erfahren dürfte, wie es der Präsident der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht in der Rede erhoffte, mit der er die Hauptversammlung schloß. Als Ort der nächsten Hauptversammlung ist Coblenz bestimmt. Im Anschluß an den Bericht, wofür die Anwesenden ihren Dank durch Erheben von den Sitzen ausdrückten, wurde beschlossen, mit den übrigen Kolonial-Abtheilungen in unserer Dittmar, so Bromberg, Gnesen zc. in Verbindung zu treten und einen Verband zu bilden, der eine ausreichende Vertretung im Reichstag und auf der Hauptversammlung gewährt. Erwähnt sei noch, daß in den Vorstand verschiedene Herren aus unserer Provinz gewählt wurden, so Kommerzienrath Claassen-Danzig und Bürgermeister Kühnast-Gradenz. Thorn erhielt nicht die Majorität, obwohl bei den Wahlen ein gegen früher besserer Abstimmungsmodus angewandt werden sollte. Es kam nämlich vor, daß von der alphabetischen Liste einfach soviel Namen weggestrichen wurden, als über die Zahl der Vorstandsmitglieder hinausgingen. — Der sehr angenehme Herrenabend erreichte erst nach 11 Uhr sein Ende.

(Der Kreisauschuß) hat für den Kommunalrath zu Pausan eine Begräbnisplatz- und Begräbnisordnung, sowie eine Gebührenordnung, und für den Kommunalrath zu Wilschön eine Begräbnisgebührenordnung genehmigt.

(Einstellung von Seefahrern und Schiffsjungen) Die durch das Flottengefähr bedingten und mit allen Mitteln durchzuführenden Personalvermehrungen machen bis zu weiteres die Einstellung bis zu 200 Seefahrern und bis zu 800 Schiffsjungen jährlich erforderlich. Zur ersten Ausbildung dieses Personals sind 5 große Kriegsschiffe vorgelesen.

(Neue Landtschaft.) Die vom vorigen engeren Ausschuss der Neuen Westpreussischen Landtschaft beschlossenen Änderungen der Abtheilungsgrundzüge haben nunmehr die Genehmigung des Herrn Landwirtschaftsministers erhalten. Danach ist eine Erhöhung der Grundwerthätze insofern eingetreten, als zu denselben in den eingedehnten Weichsel- und Rogat-Niederungen ein Zuschlag in der I. und II. Klasse bis 65 Proz. und bei sämtlichen Höhen-Neckern der I. und II. Klasse, auf denen bei günstigen Abjagverhältnissen mit Erfolg Ribbenbau betrieben wird, oder welche innerhalb eines Umkreises von 8 Kilometer von den Thoren bzw. den Mittelpunkten der Städte Danzig, Dirschau, Br. Starogard, Königs, Marienburg, Elbing, Marienwerder und Thorn liegen und sich in hoher Kultur befinden, ein Zuschlag bei Grundstücken der ersten Zone bis zu 50 Proz. und bei Grundstücken, welche der zweiten Zone angehören, ein solcher bis 35 Proz. zulässig ist. Außerdem ist in den Weichsel- und Rogat-Niederungen mit weniger Ausnahme bei Neckern, welche durch Verlandung noch nicht gelitten haben, jedoch 1 Kilometer von Damm liegen, zu den höchsten Grundwerthätzen der Zuschlag bei der I. und II. Klasse bis 55 Proz. und in der Neuaner Niederung bei Thorn, sowie einem Theile der Culmer Niederung der Zuschlag bei der I. und II. Klasse bis 45 Proz. erweitert worden. Der diesjährige engere Ausschuss hat die Berufung eines General-Landtages binnen Jahresfrist beschlossen.

(Eine theilweise Mondfinsternis) steht am 8. Juni bevor. Sie ist diesmal aber nicht für Nachtwandler, sondern für Frühauflieger sichtbar. Ihr Beginn ist morgens 6 Uhr. In Deutschland ist sie nur in unbedeutender Größe zu beobachten. In Norddeutschland währt sie etwa eine Stunde, im Süddeutschen kaum eine halbe Stunde.

(Ueber die Entlassung der Schüler) unter dem 15. Mai eine Verfügung erlassen, in welcher es u. a. heißt: „Wir bestimmen hiermit ausdrücklich, daß den Kindern die Entlassung am Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres nur dann verweigert werden soll, wenn sie noch nicht bis zur Oberstufe gelangt sind und zwar auch dann nur bis zu dem auf die Vollendung des 14. Lebensjahres folgenden allgemeinen Entlassungstermin zu Oken und Herbst.“

(Der Landwehrverein) hält am Sonntagabend im Thalgarten seine Monatsfeier ab.

(Am Mewer Sängerkreis) werden aus Thorn theilnehmen; von der Liedertafel 40 und von den Liedertreibern 30 Sänger. Der Liedertanz wird nur durch Delegation vertreten sein.

(Kleinfinder-Verein) Am nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet in der Anstalt in der Wachestraße die Jahresversammlung statt.

(Radrennen) Zu dem am Sonntag den 4. d. Mts. hier stattfindenden Rennen haben sich über 50 Rennfahrer gemeldet. Bei der starken Beteiligung werden bei jedem Lauf mehrere Vorherrschende zu erwarten sein. U. a. haben folgende Meisterfahrer von Schleffen gemeldet: Steiner, Liebrecht, Freitag und Tulschmer aus Breslau, Stark aus Charlottenburg, W. Ding aus Bromberg, Paul Höhr aus Danzig und Freher aus und v. Polstein aus Lodz (Kusland) mit Dreirad, sowie Reismüller aus Posen. Die Kämpfe zwischen so vielen tüchtigen Konkurrenten werden selbst für Sportsmen großes Interesse bieten. Der Radfahrer-Verein „Wett“ giebt sich alle Mühe, den Besuch auf der Rennbahn dem Publikum so angenehm wie möglich zu machen, und es ist daher zu wünschen, daß die Bemühungen des Vereins durch zahlreichen Besuch belohnt werden, zumal dem Publikum ein genussreicher Nachmittag geboten wird.

(Die Maul- und Klauenseuche) ist im Kreise Thorn ferner ausgebrochen in Grembolsch unter den Viehbeständen des Ziegelmeyers Heinrich Wibusch, des Besitzers Thober und des Gastwirths Felske. Die Sperre ist über das betreffende Gehöft bezw. die betreffenden Besitzungen verhängt. Weiter ist die Seuche ausgebrochen unter dem Hindviehbestände des Gutsbesizers Koch in Neuculmssee.

(Die Schweineseuche) ist bei einem Schweine des Gendarmen Boente in Rudak und die Rothlaufseuche bei zwei Schweinen der Besitzerin Frau Düwe in Gr. Neffau festgestellt. Der übrige Schweinebestand der Genannten erwies sich bei Untersuchung als gesund.

(Marktankreibe-Verbot.) Wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreise Thorn hat der königliche Landrath den Auftrieb von Rindvieh, Ziegen, Schafen und Schweinen auf den am Dienstag, den 6. Juni in Rawra stattfindenden Viehmarkt verboten.

(Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 94 Ferkel und 5 Schlachtschweine. Schweine wurden bezahlt mit 30-31 Mark für magere Waare bezw. 50 Kilogramm Lebendgewicht.

(Zwangsversteigerung.) Gestern kam vor dem Amtsgericht das auf den Namen des Schiffers Anton Hylkeviß in Moder eingetragene Grundstück Rubintowo Band 18 zum Verkauf. Das Meistgebot gab mit 1330 Mark der Eigenthümer Julius Giltner in Moder ab.

(Tödlicher Unglücksfall.) Aus Culmssee wird uns berichtet: Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern im Dorfe Grzywna bei Culmssee ereignet. Der Fleischermeister Tomm (?) aus Thorn hatte auf dem Jahrmärkte in Culmssee ausgetrieben und fuhr des abends mit seinem Gepan zurück. In Grzywna schlug der Wagen, höchstwahrscheinlich infolge schnellenfahrens, gegen einen Baum und stürzte um, wodurch die Insassen herausgeschleudert wurden. Tomm erlitt dabei Verwundungen und schwere innere Verletzungen, weshalb er sogleich mittelst requirirten Gepanns nach dem Krankenhaus in Culmssee geschafft wurde, wo er alsbald seinen schweren Verletzungen erlag.

(Steckbrieflich verfolgt) wird vom königlichen Landrath in Thorn der 22 Jahre alte Anton Lewandowski alias Lutaszewski, zuletzt in Siemon, Kreis Thorn, aufhaltend, wegen Verdröhung und Körperverletzung.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 118 Meter über 0 Windrichtung SW. Angekommen sind die Schiffer: Kap. Witt, Dampfer „Thorn“ mit Hüttern und Granaten von Danzig nach Thorn; Willgoest, Schlepper mit Hüttern von Danzig nach Thorn; Willgoest, Kahn mit 2000 Ztr. Farneholz von Danzig nach Warschau; Paul Klimowski, Kahn mit 2250 Ztr. Weizen und Roggen von Niesawa nach Danzig; Th. Wessalowski, Kahn mit Steinen von Niesawa nach Graudenz; Urbanski, Kahn mit Steinen von Niesawa nach Thorn. Abgefahren sind die Schiffer: Aug. Schönberg, Kahn mit 2700 Ztr. Brettern von Thorn nach Berlin; Wilmanowicz, Kahn mit Faschinen von Thorn nach Schulin. — Jgiz Rosenstein durch Krämer 8 Trafen Rindhölzer von Kusland nach Danzig; Keller durch Wolst 4 Trafen Rindhölzer und Schwellen von Kusland nach Danzig; Silber durch Silber 2 Trafen mit Rindhölzern von Kusland nach Danzig.

..: Moders, 31. Mai. (Verschiedenes.) Eine Sitzung des Schulvorstandes findet am Freitag den 2. Juni er. nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindevorstandes statt. — Ein Exemplar des aus Anlaß des zehnjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs erschienenen, von Georg W. Bizenstein in Berlin herausgegebenen Werkes „Unser Kaiser“ ist von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder dem Kuratorium der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule überwiesen worden, damit das Buch bei geeigneter Gelegenheit einem tüchtigen und befähigten Schüler als Prämie gegeben wird. — Auf ein an Seine Majestät den Kaiser gerichtetes, auf allerhöchsten Befehl an den Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder abgegebenes Unterfuchungsgeuch der Ehefrau des Invaliden Julius Zielinski von hier ist der Frau von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten eine Unterfuchung von 30 Mk. zum Ankauf einer Nähmaschine bewilligt worden. Die Gemeinde hat der Wittkellern ebenfalls eine Unterfuchung von 30 Mk. gewährt. Für diese 60 Mk. ist nun von dem Nähmaschinen-geschäft von E. Salbarth in Berlin eine Nähmaschine gekauft und von der genannten Firma der Frau Zielinski unentgeltlich überhandt worden.

— Als Beihilfe zur Beschaffung einer Nähmaschine ist auch dem Schneider August Naak hier unterm 12. Mai er. von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder eine Unterfuchung von 30 Mk. gewährt worden.

Podgora, 31. Mai. (Vermehrung) der Radfahrer. Fuchsigad.) 65 Radfahrer weilt unsere Stadt nebst deren Umgebung an. Unter diesen 65 Radlern befinden sich 2 Damen. — Von einigen Jagdscheinhabern in Gr. Neffau wurden vorgestern zwei Fuchsbauten aufgespiert. Zwei junge Füchse wurden eingekauft und 6 Stück von Jagdbunden zerrißen.

zu wünschen, daß die Bemühungen des Vereins durch zahlreichen Besuch belohnt werden, zumal dem Publikum ein genussreicher Nachmittag geboten wird.

(Die Maul- und Klauenseuche) ist im Kreise Thorn ferner ausgebrochen in Grembolsch unter den Viehbeständen des Ziegelmeyers Heinrich Wibusch, des Besitzers Thober und des Gastwirths Felske. Die Sperre ist über das betreffende Gehöft bezw. die betreffenden Besitzungen verhängt. Weiter ist die Seuche ausgebrochen unter dem Hindviehbestände des Gutsbesizers Koch in Neuculmssee.

(Die Schweineseuche) ist bei einem Schweine des Gendarmen Boente in Rudak und die Rothlaufseuche bei zwei Schweinen der Besitzerin Frau Düwe in Gr. Neffau festgestellt. Der übrige Schweinebestand der Genannten erwies sich bei Untersuchung als gesund.

(Marktankreibe-Verbot.) Wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreise Thorn hat der königliche Landrath den Auftrieb von Rindvieh, Ziegen, Schafen und Schweinen auf den am Dienstag, den 6. Juni in Rawra stattfindenden Viehmarkt verboten.

(Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 94 Ferkel und 5 Schlachtschweine. Schweine wurden bezahlt mit 30-31 Mark für magere Waare bezw. 50 Kilogramm Lebendgewicht.

(Zwangsversteigerung.) Gestern kam vor dem Amtsgericht das auf den Namen des Schiffers Anton Hylkeviß in Moder eingetragene Grundstück Rubintowo Band 18 zum Verkauf. Das Meistgebot gab mit 1330 Mark der Eigenthümer Julius Giltner in Moder ab.

(Tödlicher Unglücksfall.) Aus Culmssee wird uns berichtet: Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern im Dorfe Grzywna bei Culmssee ereignet. Der Fleischermeister Tomm (?) aus Thorn hatte auf dem Jahrmärkte in Culmssee ausgetrieben und fuhr des abends mit seinem Gepan zurück. In Grzywna schlug der Wagen, höchstwahrscheinlich infolge schnellenfahrens, gegen einen Baum und stürzte um, wodurch die Insassen herausgeschleudert wurden. Tomm erlitt dabei Verwundungen und schwere innere Verletzungen, weshalb er sogleich mittelst requirirten Gepanns nach dem Krankenhaus in Culmssee geschafft wurde, wo er alsbald seinen schweren Verletzungen erlag.

(Steckbrieflich verfolgt) wird vom königlichen Landrath in Thorn der 22 Jahre alte Anton Lewandowski alias Lutaszewski, zuletzt in Siemon, Kreis Thorn, aufhaltend, wegen Verdröhung und Körperverletzung.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 118 Meter über 0 Windrichtung SW. Angekommen sind die Schiffer: Kap. Witt, Dampfer „Thorn“ mit Hüttern und Granaten von Danzig nach Thorn; Willgoest, Schlepper mit Hüttern von Danzig nach Thorn; Willgoest, Kahn mit 2000 Ztr. Farneholz von Danzig nach Warschau; Paul Klimowski, Kahn mit 2250 Ztr. Weizen und Roggen von Niesawa nach Danzig; Th. Wessalowski, Kahn mit Steinen von Niesawa nach Graudenz; Urbanski, Kahn mit Steinen von Niesawa nach Thorn. Abgefahren sind die Schiffer: Aug. Schönberg, Kahn mit 2700 Ztr. Brettern von Thorn nach Berlin; Wilmanowicz, Kahn mit Faschinen von Thorn nach Schulin. — Jgiz Rosenstein durch Krämer 8 Trafen Rindhölzer von Kusland nach Danzig; Keller durch Wolst 4 Trafen Rindhölzer und Schwellen von Kusland nach Danzig; Silber durch Silber 2 Trafen mit Rindhölzern von Kusland nach Danzig.

..: Moders, 31. Mai. (Verschiedenes.) Eine Sitzung des Schulvorstandes findet am Freitag den 2. Juni er. nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindevorstandes statt. — Ein Exemplar des aus Anlaß des zehnjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs erschienenen, von Georg W. Bizenstein in Berlin herausgegebenen Werkes „Unser Kaiser“ ist von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder dem Kuratorium der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule überwiesen worden, damit das Buch bei geeigneter Gelegenheit einem tüchtigen und befähigten Schüler als Prämie gegeben wird. — Auf ein an Seine Majestät den Kaiser gerichtetes, auf allerhöchsten Befehl an den Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder abgegebenes Unterfuchungsgeuch der Ehefrau des Invaliden Julius Zielinski von hier ist der Frau von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten eine Unterfuchung von 30 Mk. zum Ankauf einer Nähmaschine bewilligt worden. Die Gemeinde hat der Wittkellern ebenfalls eine Unterfuchung von 30 Mk. gewährt. Für diese 60 Mk. ist nun von dem Nähmaschinen-geschäft von E. Salbarth in Berlin eine Nähmaschine gekauft und von der genannten Firma der Frau Zielinski unentgeltlich überhandt worden.

— Als Beihilfe zur Beschaffung einer Nähmaschine ist auch dem Schneider August Naak hier unterm 12. Mai er. von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder eine Unterfuchung von 30 Mk. gewährt worden.

Podgora, 31. Mai. (Vermehrung) der Radfahrer. Fuchsigad.) 65 Radfahrer weilt unsere Stadt nebst deren Umgebung an. Unter diesen 65 Radlern befinden sich 2 Damen. — Von einigen Jagdscheinhabern in Gr. Neffau wurden vorgestern zwei Fuchsbauten aufgespiert. Zwei junge Füchse wurden eingekauft und 6 Stück von Jagdbunden zerrißen.

Mannigfaltiges.

(Ein zweiter Unglücksfall) ereignete sich auf der Germania-Werke in Kiel am Mittwoch Vormittag. Der Maschinenbauer Kranich wurde bei der Montage durch einen herabstürzenden Fahrstuhl getödtet.

(Der Hamster), dessen Vordringen in Deutschland schon seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Fachgelehrten erregt, ist neuerdings auch in der Berliner Umgebung und zwar bei Fahrland unweit Potsdam neu aufgetreten.

(Vereitelte Eisenbahnrevol.) Montag Nacht wurde ein Versuch, zwischen Cullen und Werdan in Sachsen den nur erste Klasse fahrenden Nordüb-Expreßzug durch aufgerissene Weichen zum Entgleisen zu bringen, durch rechtzeitiges Bremsen ver-

eitelt; nur die Vorspannmaschine erlitt eine Beschädigung.

(Der Cheftandspunkt.) Ein junges Mädchen, dem bei einem Unfälle auf der französischen Orleansbahn-Linie ein Bein gebrochen war, erhielt auf ihre Klage 40 000 Franks Schadenersatz von dem Pariser Zivilgericht zugebilligt. In dem Urtheile findet sich die Bemerkung, daß die junge Dame „eine Werthverminderung vom Ehestandspunkte aus“ erlitten habe. Nun wird sie gewiß eine „gute Partie“ sein.

(Ein verheerendes Unwetter) mit Hagelschlag vernichtete in der vorigen Woche die Ernte in den kroatisch-bosnischen Grenzbezirken. In Balijelo wurden Bäume entwurzelt, Häuser abgedeckt und zahlreiches Vieh erschlagen; auch Menschen kamen um. In Klabuscha sollen 17 Menschen zu Grunde gegangen sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Laut telegraphischer Meldung an den Admiralstab der Marine ist das Kreuzergeschwader, Geschwaderchef Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, königl. Hoheit, mit Ausnahme S. M. S. „Kaiserin Augusta“, am 31. Mai in Kiautschou angekommen.

Berlin, 1. Juni. Dem Reichstage ging der Gesetzentwurf zum Schutze der gewerblichen Arbeitsverhältnisse zu.

Dresden, 31. Mai. Etwa 2500 Maurer sind heute hier in den Ausstand getreten; nur auf wenigen Bauten, auf denen die Forderungen bewilligt wurden, wird noch gearbeitet.

Kiel, 1. Juni. Die gesammte Flotte hatte zu Ehren der anwesenden Majestäten über Topp geflaggt. Der Kaiser begab sich im Laufe des Vormittags an Bord des zur Ausreise nach der Südsee bereit liegenden Kreuzers „Jaguar“ und hielt an die versammelten Mannschaften eine Ansprache, ihnen eine glückliche Reise wünschend. Als der Kaiser das Schiff verließ, brachen die Mannschaften in Hurraufen aus.

Wien, 31. Mai. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Nachmittag aus Berlin hierher zurückgekehrt.

Budapest, 1. Juni. Zwischen einem Professor der Brestburger Rechtsakademie und einem Gutsbesitzer fand gestern in Kaufenburg ein Pistolenduell statt. Der Gutsbesitzer wurde durch einen Schuß in den Kopf getödtet.

Kronberg, 1. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind heute vormittags hier eingetroffen.

Paris, 31. Mai. Schwurgericht. Deroulede wird bei seinem Erscheinen mit Zurufen begrüßt. Der Generaladvokat Lombard beginnt sein Plaidoyer und bespricht in ausführlicher Weise die Ereignisse des 23. Februar. Lombard tritt sodann für die Disziplin in der Armee und die Freiheit der gegenwärtigen Ordnung der Dinge ein, wendet sich tadeln gegen die Zeugenaussagen Hervé und Beaurepaire und beendet sein Plaidoyer, ohne einen bestimmten Strafantrag gegen Deroulede und Habert zu stellen. Der Advokat Falateuf beginnt seine Vertheidigungsrede für Deroulede.

Als im Verlaufe der Verhandlung der Vertheidiger Derouledes mittheilt, General Hervé sei wegen seiner Zeugenaussage zur Disposition gestellt worden, schreit Deroulede „Verrath!“ Die Zuhörerschaft stimmt in den Ruf ein. Der Saal wird infolgedessen geräumt.

(Ausführlichere Meldung.) Als Falateuf im Verlaufe seiner Vertheidigungsrede auf etwaige disziplinarische Verurteilung des Generals Hervé anspielt, geräth Deroulede in Entrüstung, steht auf und ruft: „Das ist Verrath!“ Als General Hervé seine Zeugenaussage machte, erfüllte er damit eine muthvolle, rechtshaffene und loyale That. Ich habe es von mir gesehen, mich an Hervé zu wenden, als ich den Parlamentarismus stützen wollte, da ich wußte, er würde mir nicht folgen. Hervé hat sich niemals mit Politik beschäftigt. Ich werde es nicht dulden, daß man ihm die Epanletten herunterreiße. Behaltet mich im Gefängniß oder ich werde von neuem beginnen!“ Auf diese Worte Derouledes folgte ein furchtbarer Lärm und Rufe „Es lebe Deroulede!“ Die Zuhörer schwenkten Stöcke und Hüte. Auf Befehl des Präsidenten wurde der Saal geräumt und Deroulede aufgefordert, den Saal zu verlassen. Hierauf rief Deroulede aus: „Es lebe Frankreich! Nieder mit den Verräthern!“ Das Publikum stimmte in den Ruf ein. Die Sitzung wurde auf eine Viertel Stunde unterbrochen.

Paris, 31. Mai. Deroulede und Habert sind vom Schwurgerichtshof freigesprochen worden.

Paris, 1. Juni. Major Marchand ist heute vormittags hier eingetroffen und von einer dichtgedrängten Menschenmenge mit braufenden Hochrufen empfangen worden.

Warschau, 31. Mai. Der römisch-katholische Erzbischof Poppel von Warschau, ein ruffenfreundlicher Pole, soll demnächst den Kardinalshut erhalten.

Bloemfontein, 31. Mai. Präsident Krüger und General-Gouverneur Milner sind hier eingetroffen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Hartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

	1. Juni	31. Mai
Deut. Fonds Börse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-80	216-95
Warschau 8 Tage.	216-65	216-65
Oesterreichische Banknoten	170-	170-
Brennische Konfols 3 1/2 %	91-90	91-90
Brennische Konfols 3 1/2 %	100-75	100-70
Brennische Konfols 3 1/2 %	100-70	100-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	91-90	91-90
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100-75	100-70
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. II.	89-	89-
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	97-60	97-60
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	98-20	98-20
	101-80	102-
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	100-20	100-20
St. 1 % Anleihe C.	27-50	27-60
Italienische Rente 4 %	95-30	95-10
Rumän. Rente v. 1894 4 %	91-90	91-90
Diston. Kommandit-Aktie	197-70	197-40
Harpener Bergw.-Aktien	205-40	204-25
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	127-	127-
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	86 1/2	-
Spiritus: 50er Loko	40-	40-
70er Loko	40-	40-
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	96,10	-

Bank-Diskont 4 pCt., Lombarddiskont 5 pCt. Privat-Diskont 3 pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 1. Juni. (Spiritusbericht.) 70er 40,00 Mk. Umfah 73 000 Liter, 50er —, — Mk. Umfah — Liter.

Büznigsberg, 1. Juni. (Spiritusbericht.) Zufuhr 60 000 Liter, gef. 10 000 Liter. Tendenz: etwas niedriger. Loko 40,00 Mk. Od., 40,00 Mk. bez. Juni 39,80 Mk. Od., Juli 40,20 Mk. Od., August 40,70 Mk. Od.

Getreidepreis-Notirungen.

Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern für inländische Getreide im Markt der Zone vom 31. Mai 1899.	Getreide	Preis
Weizen	180	140
	185	135
Gerste	132	140
	130	132
Roggen	146	147
	142	141
Hafer	158	161
	166	165
Weizen	162	165
	158	164
Gerste	143	160
	161	161
Roggen	168	161
	166	161
Hafer	168	161
	166	161

nach Weichsel-Erm. 450 gr. p. l. 147, 138, 130
712 gr. p. l. 140, 147, 136
755 gr. p. l. 161, 161, 158

Standesamt Thorn.

Vom 20. bis einsch. 31. Mai d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Kaufmann Johanna Jankowski, Z. 2.
2. Schlossermeister Max Kofenthal, Z. 3.
3. Tischler Eduard Kaczynski, Z. 4.
4. Sergeant im Pionier-Bat. 2 Hermann Wellm, Z. 5.
5. Arbeiter Johann Falkowski, Z. 6.
6. unehel. Sohn, Z. 7.
7. Arbeiter Anton Karzewski, Z. 8.
8. Arbeiter Lorenz Malaszkowski, Z. 9.
9. unehel. Tochter, Z. 10.
10. Arbeiter Hermann Lüdtke, Z. 11.
11. Bautechniker Gustav Stabler, Z. 12.
12. Bisageldweber und Brigadegeschreiber im Inf.-Regt. 176 Heinrich Farchmin, Z. 13.
13. Arbeiter Abollinarus Szapinski, Z. 14.
14. Kontordienst Theophil Kwiatkowski, Z. 15.
15. Schneider Joseph Steina, Z. 16.
16. Schiffsgeselle Stanislaus Kalinowski, Z. 17.
17. Kgl. Leutnant und Adjutant im Inf.-Regt. 61 Eugen Behm, Z. 18.
18. Schlosser Carl Hoffmann, Z. 19.
19. unehel. Sohn, Z. 20.
20. Korbmachermeister Theodor Modnievski, Z. 21.
21. Restaurateur Paul Vormann, Z. 22.
22. Klempnermeister Hugo Scholz, Z. 23.
23. Bureaugehilfe Hugo Dorski, Z. 24.
24. und 25. Dekorationsmaler Anton Zielinski, Z. 26.
26. Zwillinge, Z. 27.
27. Stellmacher Gotthold Rohde, Z. 28.
28. Viktualienhändler Anton Lutanski, Z. 29.
29. Kirchhofsgärtner Carl Wandelt, Z. 30.

b) als gestorben:

1. Erich Schmidt, 2. W. 23. Z. 2.
2. W. 26. Z. 3.
3. Hedwig Walter, 1. Z. 1. W. 11. Z. 4.
4. Paul Tschammer, 1. Z. 6. W. 6. Z. 5.
5. Thaddäus Jendzjewski, 6. W. 24. Z. 6.
6. Arbeiter Andreas Szepanski aus Kol. Weichsel, 26. Z. 4. W. 24. Z. 7.
7. Kaufmann Bernhard Cohn, 69. Z. 1. W. 24. Z. 8.
8. Schlossergehelfer Wilhelm Krajevski, 42. Z. 11. W. 26. Z. 9.
9. Erich Galt, 2. W. 26. Z. 10.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Theophil Wojnowski und Juliana Szczodrowski - Th. Waban.
2. Restaurateur Carl Mehling und Maria Sempel.
3. Fleischermeister Hermann Schlee und Antonie Raab.
4. Viktualienhändler Adolf Rutkiewicz und Juliana Reumann.
5. Bauhilfer Alexander Bodeh-Diffendorf und Hedwig Rapp.
6. Fleischer Adalbert Jatorski-Grzywna und Malwine Niedzwiecki.
7. Arbeiter Adalbert Matkowski mit Ww. Maline Schulz geb. Bozumil.
8. Eigenthümer Friedrich Vogt-Rudak mit Lydia Schroeter.
9. Pastor Heinrich Cornelius-Geminden mit Johanna Haber-mann.

d) als ehelich verbunden:

1. Arbeiter Franz Schwanke mit Marianna Dyzawski.
2. Früherer Wagenführer bei der elektr. Straßenbahn Paul Winter mit Anna Blümel.
3. Viktualienhändler Adolf Rutkiewicz mit Juliana Reumann.
4. Bauhilfer Alexander Bodeh-Diffendorf mit Hedwig Rapp.
5. Fleischer Adalbert Jatorski-Grzywna mit Malwine Niedzwiecki.
6. Arbeiter Adalbert Matkowski mit Ww. Maline Schulz geb. Bozumil.
7. Eigenthümer Friedrich Vogt-Rudak mit Lydia Schroeter.
8. Pastor Heinrich Cornelius-Geminden mit Johanna Haber-mann.

2. Juni: Sonn.-Ausgang 3.45 Uhr. Mond-Aufgang 12.39 Uhr. Sonn.-Unterg. 8.11 Uhr. Mond-Unterg. 1.45 Uhr.

Während des Umzuges

Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Juni

bleiben meine Geschäftsräume für den Verkauf geschlossen.

Von Montag den 5. Juni

bis zur Fertigstellung des Neubaus befinden sich meine Verkaufsräume

Baderstrasse 21, neben Restauration Voss.

Rabattbücher treten mit dem heutigen Tage wieder in Kraft und werden neue auf Wunsch an jedermann ausgestellt.

Alfred Abraham.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunftfärberei u. chem. Wäscherei Königsee bei Anna Glissow, Thorn, Markt, Bertha Laszynski, Moder, Geschw. Versümer, Culmsee.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Obererbschaftsgeschäft für den Aushebungsbezirk Thorn findet
Sonnabend, 1. Juni 1899
Montag, 3. " "
Dienstag, 4. " "
Mittwoch, 5. " "
Donnerstag, 6. " " und
Freitag, 7. " "
im Lokale des Restaurateurs Mielko, hier selbst, Karlstraße 5, statt.

Die Rangirung der Militärpflichtigen beginnt morgens 7 Uhr. Die zum Obererbschaftsgeschäft mittels besonderer Gestellungsordere vorgeladenen Militärpflichtigen haben sich an den angegebenen Tagen und zur bestimmten Stunde, versehen mit der erhaltenen Ordre, sowie mit Lösungsbüchlein und Geburtschein, rein gewaschen und gekleidet, pünktlich einzufinden.
Sollten sich hier am Orte gestellungspflichtige Mannschaften befinden, welche eine Ordre nicht erhalten haben, so haben dieselben sich unverzüglich in unserem Serbis-Haus (Nathhaus 1 Treppe) zu melden. Gestellungspflichtig sind sämtliche Mannschaften des Jahrganges 1877, ferner die für brauchbar befundenen, sowie zur Ersatzreserve und zum Landsturm beizugeworbenen Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 und 1879.
Thorn den 30. Mai 1899,
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Reklamationen der Militärpflichtigen, deren Veranlassung nach dem diesjährigen Musterungsgeschäfte entstanden ist, sind so zeitig wie thunlich, spätestens bis zum 12. Juni d. Js. beim Zivilvorstand der Ersatz-Kommission, Herrn Landrath von Schwerin anzubringen.
Reklamationen, welche nicht bis zum Aushebungstermine eingereicht sind, können als verspätet keine Berücksichtigung finden.
Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Personen, welche wegen ihrer Arbeits- bzw. Aufsichtsunfähigkeit reklamirt haben, sich den Ersatz-Behörden persönlich vorstellen müssen.
Nur wenn das persönliche Erscheinen unmöglich ist, darf ein beizubringendes Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen werden.
Thorn den 30. Mai 1899,
Der Magistrat.

Schulbauverdingung.

Auf dem Schulgrundstück in Bruchnowo, Kreis Thorn, soll ein Erweiterungsbau, enthaltend zwei Klassen, Wohnung für 1 verheirateten u. 1 unverheirateten Lehrer und Abort, ausgeführt werden. Der Bau ist veranschlagt auf 16201,71 Mk. ausschl. Zt. Insgesamt.
Angebote sind verschlossen bis zum 17. Juni d. Js. dem Vorsitzenden des Schulvorstandes Bruchnowo, Ortschulinspektor Giesse in Culmsee, einzureichen, bei dem auch Kostenanschlag, Zeichnungen, Bedingungen u. f. w. eingesehen werden können.
Bruchnowo den 31. Mai 1899,
Der Schulvorstand.

6000 Mark

sind von gleich zur 1. Stelle zu vergeben. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Mocker, Kreis Thorn, Band XXI, Blatt 575 und Blatt 579, auf den Namen des Einwohners Albert George eingetragene, zu Mocker, Hofgartenstraße 12 bezw. in den Hofgärten belegenen Grundstücke (a. Wohnhaus mit Hofraum, b. Pferde- und Viehstall, c. Wohnhaus mit abgegrenztem Stall und Waschküche, Acker) am 22. Juli 1899 vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 0,05 Tblr. bezw. 0,32 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 0,19,48 bezw. 0,16,14 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Mocker, Blatt 575, mit 310 Mk. Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Für das Grundstück Mocker, Blatt 579, sind Gebäude nicht katastrirt.
Thorn den 17. Mai 1899,
Königliches Amtsgericht.

Das Grundstück

Brombergerstr. 31 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schlossermester R. Majowski, Thorn 3, Fischerstr. 49.

Weißener Ober

u. Sauerkel zur Bucht, verlässlich in Knappschädi bei Culmsee.

Eine Milchkuh

hat zu verkaufen Neu-Weißhof bei Thorn.
Gehter Reisewagen u. Schlitten billig zu verkaufen. Hauptpostamt.

Simplex-Gamaschen.

D. R. G.-M. 95276.
Beste Hosenschoner für Radfahrer. (Paar 1,25 bis 2,50 Mark.)
B. Doliva, Thorn-Artushof.

Bauplätze,

gut gelegen, günstig zu verkaufen.
Schlossermester Majowski, Thorn 3, Fischerstraße 49.

Günstige Gelegenheit!

Postkoll von 9 1/2 Pfund feine harte Cervelatwurst, Dauerwaare, à Pfd. 70 Pf., bei größeren Posten billiger, versendet per Nachnahme R. Villain, Buch- u. Fleischwaaren-Vertrieb, Berlin N., Friedrichstr. 129.
Für mein Kolonialwaarengeschäft suche per sofort

1 Kassirerin.

Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizubringen.
M. F. 300 postlagernd Bromberg.

Tüchtiger Laufbursche

wird verlangt. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren von K. Schall
Thorn, Schillerstr. Tapezierer Thorn, Schillerstr.
empfehlen
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.
Komplette Binnereinrichtungen in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.
Tepiche u. Portieren.
Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschstoffen.

Zum Jahrmarkt beehrt sich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
J. Fauda's Mailänder Schmuckwaaren-Lager.
Verkauf echter Schmuckachen in Gold, Silber, echt böhmischen Granaten, Amethysten, Türkisen, Bernstein, Jett, Simili, auch in echter Fassung Armbänder, Kolliers, Kreuze, Ohrringe in echtem Gold und Silber, massiv goldene Ringe.
Großes Lager in echten Korallen-Braschen und Ohrringen in echter Fassung, Korallen-Kolliers und -Schmüren, Uhretetten für Herren und Damen in Gold-Canier, Gold-Double und Talmt-Gold, sowie Nickelsetten.
Stand: Neustädtischer Markt an der Kirche.
Bei brillanter Beleuchtung bis abends 10 Uhr geöffnet. — Alles Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
J. Fauda aus Leipzig, Jnh. Otto Schwahn.

Benannter Beamter sucht Beschäftigung als Schreiber, Aufseher zc. Gefällige Anerbieten u. S. F. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.
Cinen Einfassirer u. Stadtreisenden, der Kantonien stellen u. polnisch sprechen kann, verlangt Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Thorn.
5 tüchtige Schlossergesellen können sofort eintreten bei H. Riemer, Schlossermester.
Zwei Schuhmachergesellen (Mandarbeiter) finden dauernde Beschäftigung bei F. Fenski & Co., Seifengefäßstr. 17, 3 Treppen billig z. v. Bräckenstr. 14, 1 Tr.
Ein junger Knutscher, der Kavallerist gewesen, kann sich melden bei Franz Zährer.
Zwei zuverlässige Knutscher, aber nur solche mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. Immanns & Hoffmann.
Zu meiner Unterstützung im Haushalt suche ich sofort oder 1. Juli cr. ein bescheidenes junges Mädchen, welches in der besten bürgerlichen Küche und im Plätten zc. bewandert ist, sowie alle andere Hausarbeit versteht. Schriftliche Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften an Frau P. Lohmeyer, Bosen.
Möbliertes Zimmer, Kabinett und Durchgangszimmer zu vermieten Tuchmacherstraße 11, 1 Treppe.
Gut m. Zimm. a. 1-2 St. b. s. v. a. u. Pension, Seglerstraße 6, Hof, II.

Krieger-Berein.
1. Zur Fahrt nach Briesen am Sonntag den 4. Juni. Antreten um 9 Uhr 45 Minuten am Brückenthor.
2. Das Kinderfest findet nicht am 11. Juni, sondern später statt.
Der Vorstand.

„Humor“
allgemeiner Unterhaltungsverein zu Thorn.
Sonntag den 4. Juni cr. im Ziegelei-Park:
Erstes großes Sommerfest.

Militär-Concert.
Feuerwerk
Volkshelustigungen.

Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Markow Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Stork.
Bei eintretender Dunkelheit Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks und feenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr
Zutritt für jedermann.
Eintrittspreis 25 Pfennig pro Person, Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Der Vorstand.

Gesundheits-Kinderwagen!
Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in kolossaler Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 8 Mk. an bei frachtfr. Lieferung.
J.F. MEYER, Bromberg N. Grösstes Kinderwagen-Vereinshaus Deutschlands. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Gesunde Amme
sofort gesucht. Leutnant Behm, Brombergerstraße Nr. 33

Verloren
eine silberne Damenuhr auf dem Wege von der Parkstraße zur Stadt. Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Korrespondenzen.

Zur Erinnerung. Am 1. Juni 1741, vor 158 Jahren, wurde zu Sommerda a. d. Unkrut der Pädagog und Volkschriftsteller Christian Gottlieb Salzman geboren.

Am 2. Juni 1794, vor 105 Jahren, wurde in Preußen das bereits unter Friedrich dem Großen vorbereitete „Allgemeine Landrecht“ eingeführt.

Thorn, 1. Juni 1899.

(Stadtverordnetenversammlung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 27 Stadtverordnete.

Gesuch abgelehnt, will aber Herr M. in seinem Gehalt in der Weise aufbessern, daß sein Dienstalter als Polizeisekretär auf seine Anstellung als Registrator zurückdatirt wird.

Rubikmeter zu bewilligen. Die Ueberlassung des Ziegelmeißerhauses ist abgelehnt, da dasselbe für andere Zwecke (als Wohnung für einen Förster oder für Arbeiter) verwendet soll.

gerechnet, ergibt für 50 Abende 1500 Mark, sonstige Benutzung des Theaters durch Veranstaltung von Konzerten 20 Abende à 20 Mk., Miethe für die Garderobe 500 Mark und für die Restauration 750 Mark, zusammen 1250 Mark.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Hartmann in Thorn.

Ämliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 31. Mai 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelfaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Damburg, 31. Mai. Rüböl ruhig, loco 47 1/2. Petroleum stetig, Standard white loco 6,35. Wetter: Schön.

Standesamt Mocker.

Vom 25. bis 31. Mai d. Js. sind gemeldet: a) als geboren: 1. Gütteragent Wilhelm Grabowski-Pol. Weißhof, S. 2. Arbeiter Johann Szeszestki, S. 3.

Neuhätschen.

Roman aus der Wief von Hedda v. Schmidt (Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

„Da kommen sie,“ rief die dritte der Schwestern, die als Jüngste über die ungeschwächte Sehkrast verfügte. Als Bestätigung dieser Worte knarrte die grünangestrichene Gartentür in ihren Angeln.

was man lieb hat,“ sagte sie leise, und kaum hörbar fügte sie hinzu: „Für Athem heiß wie des Samums Blut, So erbarungslos wie der Tod.“

ist der doch noch ein bisschen zu jugendlich und — Tante Paulas Nachsatz verhalte ungehört im allgemeinen Begrüßungsstrudel.

sritten war, das sich auf seinen Arm gelehnt — weich — anschniegend — sie, der er verziehet? Mein Gott — das Schicksal hatte sie für ihren Treubruch hart bestraft, und — hatte er nicht klar genug aus ihren halbem Andeutungen die Ueberzeugung gewonnen, daß sie damals, als sie Ewald Nordlingen Herz und Hand geschenkt, ein Kind gewesen, das nach jedem glänzenden Spielzeug griff, das ihm vorkam? Und dann war das Erwachen aus der Selbsttäuschung gekommen — die Leere, die drückende Kette einer unglücklichen Ehe. Oh! Er hatte während der kurzen Seereise, die er mit Melitta zurückgelegt, tiefe Einblicke in die Seele der jungen Frau gewonnen. So sagte er sich wenigstens. Zuweilen hatte es ihn gedünkt, als läge in Melittas Wesen ihm gegenüber fast etwas demüthiges. Es war, als ob ihre Augen in stummer Bitte ihn um Vergeltung ansehten für alles Leid, das sie ihm zugefügt hatten.

Freihändiger Verkauf.
Das Grundstück Tuchmacherstraße Nr. 2 — Grundbuch Nr. 187/88 —, den Frohwerk'schen Erben gehörig, soll behufs Nachlassregulierung freihändig verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Vormund.
A. Bader,
Kammerer-Kassen-Buchhalter.

Wein Gasthaus
in Koryt, seit 27 Jahren bestehend, mit ca. 7 Morgen Land und mass. Gebäuden, ist umständehalber preiswerth zu verkaufen.
Teutenbach, Koryt
bei Heimfoot.

Herm. Lichtenfeld
Elisabethstrasse
empfiehlt in großer Auswahl für
Radfahrer und Turner
für
Herren und Knaben:
Sweaters,
Sporthemden,
Sportstrümpfe,
Sportgürtel.

Zur Saat
garantirt 98 er Ernte!
Imprägnirte
Zuckerrübensamen,
Klein-Wanzlebener, à Mk. 25.
Weisse, grünköpfige, verbesserte, belgische
Mohrrüben-Samen,
echte belgische abgerieben,
à Mk. 65.
Prima Virginischen
Saat-Mais
à Mk. 8.

Seradella
à Mk. 6,
sowie sonstige Saaten empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski
Thorn, Brückenstrasse.

Kaffee
frisch gebrannt feine Qualität
Pfund 0,80 Mk.
Perl-Mischung
garantirt feine Qualität
Pfund 1,00 Mk.
Cacao leichtlöslich
garantirt rein Pfund 1,40 Mk.
Cacao leichtlöslich
feines Holländisches Fabrikat
Pfund 1,60—2,00 Mk.
Hafercacao
Pfund 1,00 Mk.
Vanille-Bruch-Chokolade
Pfund 0,80 Mk.
Feinstes
Vanille-Chokoladepulver
Pfund 0,60 Mk.
Feinstes
Gewürz-Chokoladepulver
Pfund 0,40 Mk.
Haferflocken
Pfund 0,20 Mk.
bei 5 Pfd. Entnahme Pfd. 0,18 Mk.
Knorr's Hafermehl
Pfund 0,50 Mk.
Hafermehl lose
Pfund 0,30 Mk.
Weizen-u. Reisgries
Pfund 0,15 Mk.
Feinsten weißen Sago
Pfund 0,25 Mk.
Quacker Dats (echt)
Pfund 0,37 Mk.
Pfarrer Kneipp-Malz-Kaffee
Pfund 0,37 Mk.
Malz-Kaffee lose
Pfund 0,20 Mk.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.
1 fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

B. Sandelowsky & Co., Thorn
Breitestrasse 46

empfehlen
ihr reichhaltiges Lager in
Herren- und Knaben-Konfektion
von nur gut tragbaren Stoffen.
Anfertigungen nach Maas unter bekannt gutem Sitz
zu soliden Preisen.

Kayser-Rad
bestes Rad!
Vertreter: **Adolf Eichstädt jr., Thorn.**

Die in meinem Hause befindliche
Bäckerei
sowie die dazu gehörige
Wohnung,
nebst den zur Bäckerei gehörigen Utensilien, wird per 15. Juni cr. pachtfrei.
Die Bäckerei befindet sich seit 10 Jahren im flotten Betriebe und ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Restl. bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen, und könnte dieselbe ganz nach Wunsch auch sofort übergeben werden.
J. Rutkowski, Culmsee.

Moderne
Visitenkarten
100 Stück 2 Mk.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Verlangen Sie
überall nur den allein ächten
Globus-Putz-Extract
wie diese Abbildung



da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder des Putzextract.
Die seltene Gelegenheit
für einen kleinen Einlaß
1/2 Million
gewinnen zu können, wird bei der großen
Nachener Geldlotterie geboten.
1/2 Lose à 10 Mk., 1/4 à 5 Mk., 1/8 à 2,75 Mk., sind zu haben bei
Oskar Drawert, Thorn.
2 möbl. Zimmer mit Burschengehülfe zu verm. Bachstraße 12, II.

Dampfzägewerk und Holzhandlung
in Mocker bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)
empfiehlt sich zur Lieferung von
geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen,
sowie aller Sorten Bretter und Bohlen
zu Bau- und Tischlereizwecken und Eschen, Eichen,
Nüßern und Eichenholz
in gut gepflegter, trockener Waare zu billigen Preisen.
G. Soppart, Thorn.

Norddeutsche Creditanstalt,
Agentur Thorn,
Brückenstrasse 9.
Aktienkapital 8 Millionen Mark.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Höchstmögliche Verzinsung von Baareinlagen auf provisionsfreien
Check- oder Depositen-Konten.
Gewährung von **Vorschüssen und Lombardirung** von Waaren und
Werthpapieren.
Discontirung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln.
Besorgung von **Incassi** in Deutschland und im Auslande.
An- und Verkauf von **Werthpapieren**, sowie **Verwaltung u. Kontrolle**
solcher (Auskunftsertheilung u. Verlosungslisten), **Versicherung**
gegen **Kursverlust** bei Auslosungen.
An- und Verkauf **russischer u. sonstiger Banknoten, Zollicoupons**
und **aller Geldsorten.**
Einslösung von **Coupons, auch vor Fälligkeit.**
Vermiethung einzelner Schrankfächer (Safes) unter
eigenem Verschluss der Miether in unserem absolut
feuerfesten und einbruchsicheren
Arnheim'schen Safes-Schrank.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mk.
Bankfonds 242 1/2 %
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Thorn:
Albert Olschewski, Bromb. Vorst., Schulstr. 20, I.
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.

Jeder Klavierspieler
welcher diesen Ausschnitt einsendet, und hierbei auf
diese Zeitung Bezug nimmt, **erhält ein sehr**
schönes Musikstück für Klavier gratis
und franko.
Berlin O 27, **G. O. Uhse,**
Grüner Weg 95, Musik-Versand.
Möblirte Zimmer
billig zu verm. Katharinenstraße 7.
Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. 1. od. 2
Herren preiswerth zu vermieten.
J. Blesenthal, Heiliggeiststr. 12.

Norddeutsche Creditanstalt
Agentur Thorn.
Wir vergüten für Baareinlagen auf pro-
visionsfreiem Depositenconto bis auf weiteres:
Ohne Kündigung 3 0/0
Bei dreitägiger Kündigung . . 3 0/0
Bei einmonatlicher Kündigung 3 1/3 0/0
Bei dreimonatlicher Kündigung 3 1/2 0/0

J. Pryliński, Thorn, Schillerstr. 1,
empfiehlt sein anerkannt altes Schuhgeschäft, das in großer Auswahl
hohelegante Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
meistentheils in selbstangefertigter Waare, sowie nur bessere
Wiener Sachen
zu soliden Preisen aufweist.
Bestellungen werden auf's beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Zurückgegebene Waaren zu jedem annehmbaren Preise.

Fahren Sie **Waffenrad!**
Hauptvortrag:
Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung).
Waffenfabrik Steyr.
Grösste Spezialfabrik der Welt.
Generalvertreter: **G. Peting's Wwe., Thorn.**
Reparatur-Werkstatt unter Leitung durch den in Fahrrad-Reparaturen
staatlich ausgebildeten Kgl. Büchsenmacher Peting daselbst.

Prof. Soxhlet's
Milch-Kochapparate,
sowie
Zubehörtheile
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Ein möblirtes Zimmer,
Cabinet und Burschengehülfe zu verm.
Bereitschaftstr. 30, parterre, rechts.
Herrschäftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu
vermieten in unserm neuerbauten
Haus Friedrichstr. 10/12.
Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind 2 Wohnungen von je 6 Zimm.,
Küche, Bad etc. ev. Pferdebestall bill. zu
verm. Näheres in der Exp. d. Btg.

Snaktive Unteroffiziere
können sich in ihrer freien Zeit durch
die Vertretung einer Fabrik und
Handlung von Nahrungsmitteln
leicht einen guten, dauernden
Nebenverdienst erwerben. Nur durch-
aus zuverlässige und gewandte Herren
wollen sich melden unter R. G. 927
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Köln.

Manfardenwohnung
von 5 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör, mit Wasserleitung
versehen, ist billig zu vermieten. An-
fragen Brombacherstr. 60, im Laden.
Bereitschaftstr. 30 im
eine herrschäftliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör und
eine kleinere Wohnung von drei
Zimmern sofort zu vermieten. Zu
erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn
Decome.

Gesucht sofort
eine junge Dame mit guter Schul-
bildung und Handschrift, welche der
polnischen Sprache mächtig, für ein
hiesiges, renomirtes Geschäft als
Büchlerin, später festes Engagement
bei gutem Einkommen.
Anerbieten mit Lebenslauf unter
Chiffre 35 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

1 Wohnung,
1. Etage, 4—5 Zimmern, Alkoven u.
Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr.
zu vermieten. **Eduard Kohnert.**
2 Wohnungen,
je 4 Zimmer mit Zubehör, parterre
und 3. Etage, sofort oder später
zu vermieten **Mauerstraße 36.**

Sunger Mann
mit guter Handschrift, ca. 2 Jahre im
Rechtsanwaltsbureau thätig, wünscht
anderweitig Engagement behufs Er-
lerung des Komtoir-Fachs. Gest.
Angebote unter W. S. an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.
2 gut möblirte Zimmer
nebst 2 Kabinets und Burschengehülfe
vom 1. Juni zu vermieten. Zu er-
fragen Strobandstraße 15.
2 möblirte Parterre-Zimmer,
aufzunehmen oder einzeln, sofort zu
vermieten Bäckerei Nr. 11.
Möbl. Zimm. auch mit Burschengehülfe
gelast zu v. Schlossstraße 4.

Kleine Wohnungen
von je 3 Zimmern, Entree, Küche,
Speisekammer und Abort — alle
Räume direktes Licht — sind von
sofort oder später zu vermieten
in unserm neuerbauten Hause
Friedrichstraße 10/12. Badesin-
richtung im Hause.
Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen
hoch, für 290 Mark zu vermieten
Culmerstraße 20.
Parterre-Wohnung vom 1. Juni
zu vermieten Strobandstr. 13.
Zu erfragen Bachstraße 12.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet
und Burschengehülfe von sof. zu verm.
Breitestrasse 8.
Möblirtes Zimmer
zu vermieten. Tuchmacherstr. 14, pt.
Möbl. Zimm. a. Burschengehülfe.
zu haben Brückenstraße 16, 1 Et., v.
1 jedl. möbl. Zimm. v. sof. billig z.
v., a. B. m. Penston, Bauhüterstr. 1.

Balkonwohnung, 2 Zimmer und
Balkon, Küche, det sofort zu
vermieten Bereitschaftstr. 32.
2 Zim., 2 Zim., Alk. u. Zub. v. sof.
zu verm. Heiliggeiststraße 13.
2 große, helle Zimmer,
geeignet zu Büroräumen oder
zur Sommerwohnung, sofort zu
vermieten.
R. Engelhardt, Gärtnerei.

Ein freundl. Vorderzimmer
in der Brückenstraße, möblirt auch
unmöblirt, von sofort zu verm.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Btg.
Möbl. Zimmer, separat, mit Pianino,
M. sof. zu verm. Humbstr. 4, pt.
Herrschäftliche Wohnung.
Bereitschaftstr. 24 ist die 1. Et.,
die nach Vereinbarung mit dem
Miether renovirt werden soll,
preiswerth zu vermieten.
Sultan.

Friedrichstraße 8
1 Pferdebestall nebst Burschengehülfe zu
vermieten. Näheres beim Portier.
Ein Keller
in bester Lage, worin seit Jahren ein
Borkstoffgeschäft betrieben, auch zum
Flaschenbiergeschäft
vorzüglich sich eignet, vom 1. Oktober
cr. zu vermieten. Anerbieten unter
R. 14 an die Geschäftsstelle d. Btg.